

MEMORANDUM

DES INTERNATIONALEN SEMINARS

CREATING BRIDGES FOR EUROPE

BAD URACH, DEUTSCHLAND, 24. – 28. Juli 2017

Die an diesem Seminar Teilnehmenden, Mitglieder der "Danube-Networkers", eines internationalen Netzwerks von Bildungs-, Kultur-, Sozial-, und Umweltorganisationen und Bürger aus 12 Ländern der Donauregion, ergreifen die Gelegenheit, Folgendes festzuhalten: Alle Bereiche der Gesellschaft, insbesondere der zivilgesellschaftliche, sollten weiterhin enorme und effektive Anstrengungen für gesellschaftliche Entwicklung und Beteiligung aller Bürger unternehmen. Die Integrationsleistungen der Donauregion, der europäischen Staaten und der Europäischen Union wurden verringert während versucht wurde, die massiven und diversen Phänomene der sozialen Ausgrenzung zu meistern. Junge, Ältere, Arbeitslose, Geflüchtete und viele andere sind ausgegrenzt oder können ausgegrenzt werden. Deshalb müssen sie mobilisiert und unterstützt werden, insbesondere durch Organisationen in ihrer Nähe.

Nicht nur wirtschaftliche, auch **zwischenmenschliche und kulturelle Prekarisierung, sowie digitale Ausgrenzung**, führen zu einer **Identitätskrise** unserer Gesellschaften und **bedrohen nicht nur den nationalen, sondern auch den europäischen Zusammenhalt und die Aufgeschlossenheit**.

Gesellschaftliche Entwicklung ist kein klares Konzept, wenn sie nicht durch Aktionen ergänzt wird. Deshalb müssen zur gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung in der Donauregion und ganz Europa die Bevölkerung und alle Lebenskräfte der Region (Politiker, Fachleute, Institutionen, Organisationen, Unternehmen) mobilisiert werden, indem durch das Respektieren der Vielfalt der interkulturelle Dialog vorangetrieben wird.

Die Danube-Networker initiieren lokale, regionale und länderübergreifende Aktivitäten und Projekte auf der Grundlage des gemeinsamen, wissenschaftlich fundierten Lernens für ein besseres und friedliches Leben. Dieses Lernen fördert das gemeinsame Ansprechen aller Generationen zu aktuellen und wichtigen sozialen Themen in der Donauregion und ganz Europa.

Wissend, dass Forschung, kollektives Lernen, offene Diskussion und gemeinsames Handeln schon immer ein mächtiger Mechanismus der Inklusion waren, werden die Mitglieder der Danube-Networker weiterhin ihre Forschung, ihr Lernen, ihr Wissen und ihr gemeinsames Bestreben investieren in soziale, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung insbesondere von älteren Menschen, aber auch anderen Generationen, in der Donauregion und ganz Europa.

Durch aktive soziale Entwicklung im Gebiet der Donauregion werden die Danube-Networker weiterhin Bürger und Organisationen dazu ermutigen, an der Umsetzung und weiteren Entwicklung der EU-Strategie für die Donauregion (EUSDR) aktiv teilzunehmen, insbesondere in den Bereichen soziale Entwicklung und soziale und digitale Inklusion.

Die Danube-Networker werden Bürger jeden Alters, speziell Ältere, ermutigen, demokratische Werte und Handlungen zu vertreten, die Wurzeln und Mechanismen des Populismus zu verstehen, in der Lage zu sein, ihre eigene Meinung auszudrücken und sich dadurch gegen Unterdrückung zur Wehr zu setzen.

Das Kernziel der Danube-Networker wird weiterhin bleiben, die Fähigkeiten und Verantwortung von Individuen, Gruppen und Vereinen der Zivilgesellschaft durch Lernen zu verstärken und **im Namen der grundlegenden Menschenrechte zu handeln. Durch Vielfalt vereint werden die**

Danube-Networker weiterhin das europäische Bewusstsein stärken und die europäische Identität festigen. Um nachhaltige Strukturen aufzubauen, müssen zivilgesellschaftliche Organisationen mit diesen Zielen und Vorhaben, wie die Danube-Networker mit ihrer Nichtregierungsorganisation Danube-Networkers for Europe e.V. (DANET) und Danube Civil Society Forum (DCSF), durch die Europäische Kommission und nationale Stiftungsprogramme finanziell gefördert werden.

Angefertigt in Bad Urach, 28. Juli 2017